

Abonnementspreis für die laufende Woche 500 Milliarden Mark. Einzelpreis 100 Milliarden Mark. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Bestellungen nehmen die Buchhandlungen, die Anzeiger, sowie alle Postämter entgegen. — Im Falle höherer Gewalt oder Streiks besteht kein Anrecht auf Nachlieferung oder Postgarantieerstattung.

Lahn-Blatt

nebst Amtlichem Kreisblatt für den Unterlahnkreis.
Amtl. Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Anzeigenpreise: Die einsp. Millimeterzeile 8 Goldpf., zwei wöchtl. amtl. Bekanntmachungen u. Verordnungen 12 Goldpf., die Namen 25 Goldpf. Die Goldmarken werden mit dem jeweiligen Kurs unserer Münzplättchen verrechnet. — Druck u. Verlag: G. Chr. Sommer, Bad Ems, Joh. v. Jager, Verlagsred. Geschäftsstelle: Kämmerstr. 15, Fernruf 7. Schriftleitung: E. H. Bloch, Tel.-Adr.: Lahnblatte. Ems. Bankkonten: Kass. Landesbank u. Bankf. L. F. Kirschberger, Bad Ems. Postfach 37 (R) 10618

Nummer 76

Bad Ems, Samstag den 29. März 1924

2. Jahrgang

Das neue Kabinett Poinecaré

Paris, 28. März. Bevor gibt folgende Liste des Ministeriums Poinecaré bekannt: **Wichtig und Neues Poinecaré.**
Minister: François Marcé.
Auge: Maginot.
Rechtsliche Arbeiten: Le Trocquer.
Handel: Coucheur.
Hygiene und Arbeit: Daniel Vincent.
Königl. Unterricht: Fauriol.
Inneres: Georges Legoux (noch unbestimmt).
Krieg und Seehilfe: Berthelot.
Marine: Gervais.
Landwirtschaft: Camille Doumer.
Unternehmensverwaltung für die besetzten Gebiete: Louis Marin.

Die Vorschläge des Exsten Ausschusses

Die Entschädigung des Militärs.
Paris, 28. März. Zum erstenmal ist ein französisches Blatt in der Lage, mit wünschenswerter Offenheit den wesentlichen Inhalt des zu erwerbenden Berichtes der Sachverständigen anzugeben. Der 'Matin', der sich diese Aufgabe heute vormittag gestellt hat, hat sicher amtliches Material zur Verfügung gehabt, weshalb seiner Mitteilung eine besondere Bedeutung gegeben werden kann. Nach dem Blatt werden die Entschädigerungen des Exsten Sachverständigenausschusses die folgenden sein:
Die Aufgabe des Ausschusses habe nicht darin bestanden, die Höhe der deutschen Entschädigung zu bestimmen oder aufs neue die Zahlungsfähigkeit Deutschlands einzuschätzen. Die Sanierung der deutschen Finanzen solle durch die Schaffung einer Goldnotenbank erzielt werden, ferner durch eine strenge Kontrolle über die Staatsausgaben, durch den Erlass einer internationalen Anleihe und durch einen

des Völkerbundes anerkennenden Kommissionsrat seien ohne finanzielle Opfer Englands und Amerikas, ohne politische und militärische Opfer Frankreichs ohne eine wirkliche Unterwerfung Deutschlands unter die Folgen seiner Niederlage nicht möglich. Das 'Giornale d'Italia' drückt die Vermutung aus, Frankreich habe keine politische-militärische Aktion, die auf die Dauer unmöglich sei, möglichst getriggert, um etwa ihm günstigen Vergleich zu erzielen. Es liege im Interesse Italiens, das die weite Frage endlich gelöst werde. — Der hier weilende Marschall Koch hatte nach seinem Besuch beim Kriegsminister General Dain, der nach dem Rücktritt Godarins den Oberbefehl über das italienische Heer im Balkan führt, eine viertelstündliche Unterredung mit Mussolini.

Die Antwort Macdonalds.

Auf die Ausführungen Asquiths erwiderte Macdonald mit Beziehung auf die französischen und belgischen Wirtschaftsorganisationen im Rheinland u. im Ruhrgebiet und auf die Verhandlungen mit den deutschen Industriellen, daß die britische Regierung nach Prüfung dieser Abmachungen nicht zum Schluß gekommen sei, daß sie dem Verfall der Vertrag zuwiderlaufen. Die Regierung wolle jedoch auf gewisse Vorläufe eingehen, die darauf hinarbeiteten, daß diese Abmachungen den Zulatz zu einer Neuverteilung der Entschädigungen und einer erneuten Aufrollung der Entschädigungsfrage bilden sollten. Wenn dies der Fall wäre, so würde die englische Regierung gegen die Ausführung solcher Abmachungen unterdrücklich Einspruch erheben. Die deutsche Regierung habe z. B. gewisse Steuererlässe erlassen, die sich normalerweise auf das Rheinland erstreckten. Diese Erlässe seien der Internationalen Rheinlandkommission vorgelegt worden. Diese habe lediglich darüber zu entscheiden, ob diese Erlässe in irgendeiner Weise die Sicherheit der Besatzungsstrassen gefährden. Obwohl ein Einwand in dieser Hinsicht nicht habe erhoben werden können, sei doch das Ansuchen gestellt worden, daß man die Anwendung dieser Erlässe auf das Rheinland verbinde, sie nach Gesichtspunkten prüfen müsse, welche die Rheinlandkommission in Erwägung zu ziehen, keinen Anlaß habe. Die englische Regierung habe gegenüber derartigen Anträgen über ihre Stellungnahme keinen Zweifel gelassen. Macdonald sprach schließlich die Hoffnung aus, daß die in Frage stehenden Steuererlässe von der Rheinlandkommission auf normalem Wege registriert werden könnten. In Bezug auf den zeitlich begrenzten Charakter der auf Grund des Brüsseler Vertrags eingeleiteten Ausschüsse, bildend der Saar-Kommission, erklärte Macdonald, die britische Regierung habe unbedeutend daran sein, daß die Ausschüsse im Interesse einer einheitlichen und raschen Regelung auf die ihnen zugeordneten Funktionen und Pflichten beschränkt werden müßten und daß ihnen nicht gestattet werden dürfe, diese Grenzen auch nur im geringsten zu überschreiten. Was die Gendarmerie und die französischen Truppen angehe, so erklärte Macdonald, es sei ganz klar, daß die französischen Truppen zu dem frühestmöglichen Termin aus dem Saargebiet zurückgezogen werden sollten, daß sie aber nicht eher zurückgezogen werden könnten, bevor die Saargegend gendarmerie an ihre Stelle tritt. Dieser habe sich indes als unmöglich erwiesen, mehr als 200 Gendarmen einzustellen. Anlässlich sei in der Erklärung der französischen Militärkräfte durch eine britische Gendarmerie kein praktischer Fortschritt erzielt worden. Mit Bezug auf die französische Sicherheit erklärte sich Macdonald fest überzeugt, daß Frankreich durch irgendwelche Sonderabkommen niemals Sicherheit erlangen könne, da es Länder von irgendwelcher Bedeutung niemals zum Abschluß eines solchen Pacts gewinnen würde. Es habe keinen Zweck, Frankreich Garantien anzubieten, ohne ihm zu sagen, auf welche Kräfte sich diese Garantien gründen. Dies sei einer der jüngstangeführten Einwände, wenn man das Ziel der Sicherheit auf dem Wege von Sonderabkommen und Sondergarantien anstrebe. Die britische Regierung strebe nach der Garantie einer Gemeinschaft wie des Völkerbundes, da ein realer und wirksamer Standard der moralischen Garantie nur auf der Grundlage der Völkerbündelung der Schiedsgerichtsbarkeit und einer unparteiischen Nachforschung erreicht werden könne. Die Regierung habe es immer abgelehnt, in eine Verletzung des Sicherheitsproblems einzutreten, bevor sie nicht Gelegenheit gehabt habe, die Entschädigungsfrage zu prüfen und zu lösen. Zum Schluß erklärte Macdonald, Asquith habe ganz recht mit der Bemerkung, daß Frankreich, Belgien und England sich entschließen müßten, Deutschland zum Eintritt in den Völkerbund zu gewinnen, wenn der Völkerbund die Zwecke erfüllen sollte, die er sehr wohl erfüllen könne.

Abrechnung der Kabinettsbildung.

Paris, 27. März. Um 6 Uhr abends hat sich Poinecaré nach dem Stille begeben und dem Präsidenten der Republik sein Mandat gegeben von den Verhandlungen, die er am Vormittag geführt hat. Poinecaré erklärte, daß er die Bildung des Kabinetts übernehmen werde.

Poinecaré und Willrand.

Paris, 27. März. Von unterrichteter Stelle erhielt der Vertreter der 'Express-Korrespondenz', daß das neue Kabinett Poinecaré sich voraussichtlich am kommenden Sonntag der Kammer vorstellen wird. Den französischen Journalisten wurde nach der Unterhaltung Poinecarés mit Willrand im Laufe von einer besonders gut unterrichteten Persönlichkeit erklärt, daß die Vereinigung der Ministerposten in dem neuen Kabinett Poinecaré nicht so erheblich sein werde, wie man ursprünglich angenommen habe, daß aber eine Reihe neuer Namen unter den Ministern zu finden sein werde. Wie der Berichterstatter zuverlässig erzählt, hielt diese Lösung ein Kompromiß zwischen der Auffassung Poinecarés und Willrands dar: Poinecaré war eher zu einer Verminderung des Kabinetts geneigt, wollte aber eine Reihe seiner bisherigen Mitarbeiter behalten. Willrand dagegen verlangte eine Anzahl von Neubeamtungen.

Die Auffassung in Amerika.

Washington, 27. März. Im allgemeinen drückt die amerikanische Presse die Hoffnung aus, daß Poinecaré die Neubildung des Kabinetts übernehmen, weil er, wie die 'New York Times' sagt, der logische Mann für die Lage sei. Die 'New York Tribune' nennt ihn 'solid und akademisch', der im großen Kampf, der für Wahrheit und Recht geführt werde, eine heroische Figur bleibe.

Die Besprechung der Sachverständigen

Die letzte Phase.

Paris, 27. März. Die Arbeiten der Sachverständigen sind in die letzte Phase getreten. Der Interaktionsauschuss arbeitet fleißig an dem Entwurf des Berichtes. Er hält täglich vormittags und nachmittags Sitzungen ab und ist fast vollkommen dem Willen der Untergruppen seine Berichte. Es wird allgemein angenommen, daß am kommenden Montag die beiden Ausschüsse gemeinsam die Beratungen über die endgültige Feststellung des Berichtes vor allen Dingen über die Sachverständigen beginnen werden. Wenn es gelingt, die Arbeiten in dieser Weise zu fördern, darf mit Bestimmtheit angenommen werden, daß der Bericht der Sachverständigen am Mittwoch oder Donnerstag der kommenden Woche dem Wiedererhellungsausschuss überreicht wird. Eine Veröffentlichung des Berichtes kann als hier angenommen werden. Es ist wahrscheinlich, daß das Sekretariat der beiden Ausschüsse einen amtlich geschützten Bericht für die Presse fertigstellen wird.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht verläßt morgen vormittags Paris und kehrt nach Berlin zurück. Seine Tätigkeit in Paris kann als beendet angesehen werden, nachdem er zu Beginn dieser Woche dem Währungsamersauschuss eine Denkschrift nicht nur über die Goldnotenbank, sondern auch über die Anleihefrage überreicht hat. Der Bankamersauschuss beschäftigt sich nunmehr mit der Regelung der Eisenbahnfrage. In dieser Angelegenheit sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen. Im Augenblick wird ein neues Gutachten der beiden Sachverständigen Leverage und Anwort geprüft, das die Grundlage für den endgültigen Bericht bilden soll. Auch der Hauskammerauschuss hat heute nachmittag wiederum eine Sitzung abgehalten; er dürfte seine Arbeiten wohl erst Ende dieser Woche beenden.

Zahlungsausschuss von drei Jahren.

Dieser Ausschuss wurde jedoch ein Vorkaufsschub und beschränkt sein, ein Zeitausschuss, weil während seiner Dauer das Deutsche Reich Zahlungsverbindlichkeiten ausfüllen müßte, die Angleichsämter und die Rekonstruktionsämter mit Mitteln zu versehen und auch für die Bezahlung der französischen Verbindungen auskommen haben eingeschätzt, weil diese Ausgaben bis zum Ablauf des Ausschusses sich von Jahr zu Jahr steigern sollen. Ueber die Höhe, die hierfür einzusetzen sei, hätten sich die Sachverständigen nicht einig gemacht. Aber nach Beendigung des Ausschusses solle Deutschland in den Stand gesetzt sein,

Jährlich ungefähr 25 Milliarden Goldmark

zu bezahlen. Diese 25 Milliarden Goldmark sollen erstgibt werden aus den Forderungen, aus den gegenwärtigen und den neuen Steuern, deren Ertrag direkt dem Wiedererhellungsausschuss überreicht werde, 1200 Millionen (wöchentliche Rente), Zinsen der Obligationen auf die deutsche Wirtschaft 300 Millionen, Zinsen der Obligationen, die durch die Eisenbahnen garantiert werden sollen, 1000 Millionen. Der industrielle und landwirtschaftliche

deutsche Besitz

solle mit einer Hypothek von 10 Milliarden zum Zweck einer Gesellschaft belastet werden, die in entsprechendem Betrag Obligationen ausgeben würde. Diese Obligationen würden 40 Jahre hindurch 6 v. H. Zinsen tragen (5 v. H. Zinsen und 1 v. H. Abzugssatz). Von diesen 10 Milliarden würden 6 Milliarden dem Wiedererhellungsausschuss übergeben, der sie entweder selbst aus und die 300 Millionen jährlich an Zinsen einzubehalten oder die an Privatpersonen verkaufen und auf diese Weise die 6 Milliarden Goldmark flüssig machen können. Ferner werde

eine Deutsche Reichslebensversicherungsgesellschaft

mit einem Kapital von 20 Milliarden Goldmark geschaffen werden. Die sich hier folgt zusammenfassen: 2 Milliarden Vermögenskraft, die der deutschen Regierung übergeben würden, 2 weitere Milliarden Vermögenskraft, die der Wiedererhellungsausschuss erhalten soll, 11 Milliarden gewöhnliche Aktien, die wiederum der deutschen Regierung übergeben werden sollen und 11 Milliarden bevorzugte Obligationen zu 6 v. H. (5 v. H. Zinsen, 1 v. H. Abzugssatz), die wiederum dem Wiedererhellungsausschuss übergeben werden. Die Konzeption soll einen Zeitraum von 50 Jahren haben. Der Wiedererhellungsausschuss könne auch in diesem Fall die Obligationen behalten und jährlich die 11 Milliarden Zinsen einbehalten oder sie auf den Markt bringen und auf diese Weise sofort die 11 Milliarden Goldmark flüssig machen. Ferner werde der Wiedererhellungsausschuss den Ertrag einer Treasurposten zugewiesen bekommen, der auf 300 Millionen Goldmark jährlich geschätzt werde.

Italienische Vorschläge zur Entschädigungsfrage

Rom, 28. März. Das französisch-italienische Blatt 'Giornale d'Italia' schlägt vor, die Regelung der deutschen den Völkerbund zu übertragen. Bevor Deutschland in diesen aufgenommen werden, müsse Frankreich von England die Versicherung dafür verlangen, daß kein Anspruch auf Entschädigung und seine vorbestehenden Maßnahmen gegen etwaige Abhandlungen Deutschlands nicht in Zweifel gezogen würden. Frankreich müsse dafür die Verantwortlichkeit übernehmen, die Entschädigung

Eine bedeutende Ansprache im Unterhause

London, 27. März. Im Unterhause verlas Asquith unter Beifall der Liberalen ein Ansinnen über die Lage in Westeuropa. Zunächst fragte er, wann der Erste Minister die Schriftstücke unterbreiten werde, die dem vor kurzem veröffentlichten französischen Selbstbuch entsprechen. Weiter fragte er, welcher Fortschritt in der Richtung auf die Vollendung der Berichte der Sachverständigenausschüsse gemacht worden sei, wann diese Berichte vorgelegt würden, und welcher Art das dann in Aussicht genommene Verfahren sei, und wann die Berichte der Sachverständigen zugänglich sein würden. Es besähe ein neuer Gesichtspunkt in der Entschädigungsfrage, der in erster Linie das Ruhrgebiet und das Rheinland betrafte. Zweifellos habe Macdonald den beabsichtigten Artikel in der Times gelesen, worin gesagt werde, daß britische Vereinbarungen mit Japan in der besetzten Gegend getroffen worden seien, und worin zum Ausdruck gebracht worden sei, daß während der Sachverständigenausschüsse vorliegen, einen Plan für Entschädigungsfragen angeordnet, französische Organisationen im Rheinland und im Ruhrgebiet mit Aufträgen beauftragt, die Entwicklung u. Reorganisation eines Schienenverkehrs zu bringen, was, wenn es in Betrieb gesetzt werde, die belagerten Gebiete zu einer Art von besonderem Entschädigungsweg machen würde. Es werde gesagt, daß die unter diesen Vereinbarungen vorgesehenen Verbindungen durch eine Methode finanziert werden sollten, die die Autorität der besetzten Gebiete so weit wie möglich räumten und es für sie unmöglich machen würde, mit dem übrigen Teil Deutschlands in Wettbewerb zu treten und welche die Möglichkeit des Werts, als Ganzes seine Wirkung zu zeigen, zunächst machen oder endlich beträchtlichen würde. Was sich bei Macdonald um Ausnahmefälle über den angeführten Aufsatz der Times und sagte, er wolle wissen, ob die darin gemachten Mitteilungen eine wahre Darstellung bieten seien, was im Rheinland vorgehe, ob er die Haltung der französischen Regierung drücke und welche Schritte Macdonald tue, um die belagerten Antrieben zu fördern. Asquith fragte weiter, welcher Fortschritt im Ruhrgebiet gemacht worden sei, um die angelegenen Einwohner zurückzuführen, und welche Schritte in dieser Richtung gemacht worden seien. Ein irgendeine Veränderung zum Besseren oder Schlechteren in der Pfalz zu bezeichnen, seitdem der Bericht dieses eingereicht sei? Ferner fragte Asquith, welches die Verantwortungen der früheren Regierung seien, auf die Macdonald neulich Bezug genommen habe, als er erklärte, daß Lord Parmoor auf der Sitzung des Völkerbundes bezüglich des Saargebietes zu kämpfen gehabt habe. Asquith verwies auf die Ausdrücke, die vor einem Jahre im Unterhause über die Frage gesagt wurden und die einen unangenehmen Eindruck hinsichtlich der Verwaltung zurückgelassen habe, die willkürliche Maßnahmen ausübe, die in demokratischen Ländern unbekannt seien. Dies könne ein ernstes Hindernis für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund bilden. Asquith fragte, was von den britischen Vertretern auf der letzten Sitzung des Völkerbundesrats mit Bezug auf die Saarverwaltung getan worden sei, welche Haltung der britische Vertreter in der Sache der Saar-Gendarmerie eingenommen habe, die niemals zu wirksamen Besuchen gebracht worden sei, wie die Ansichten darüber seien, und welche Unterstützung die Regierung gegeben habe? Sich der allgemeinen Frage der Sicherheit zuwenden, nahm Asquith Bezug auf die in dem französischen Selbstbuch veröffentlichte Denkschrift des Marschalls Koch über die Reorganisation des Rheinlandes und sagte, eine gemeinsame internationale Garantie der Wälder, die dem Völkerbund angehöre, sei die einzige Grundlage, auf der die Frage der Sicherheit gestellt werden könnte.

Die Golddiskontbank

Öffnung Mitte April.
Berlin, 28. März. Die Gründungsarbeiten für die Golddiskontbank sind, der Voss. Zig. zufolge, nunmehr so weit gefördert, daß das Institut etwa Mitte April seine Tätigkeit aufnehmen wird. Das deutsche Konfortium, das die Hälfte der Aktien der Bank in Höhe von 5 Millionen Pfund Sterling übernommen hat, setzte sich aus rund 140 deutschen Banken und Bankhäusern mit ihren zehntausend über ganz Deutschland zerstreuten Filialen zusammen. Die Berliner Steuerüberwälzung II an der Übernahme mit 50 Prozent beteiligt. Ueber den Emissionskurs der Aktien steht noch nichts endgültiges fest.

Aus Stadt und Land

Bad Ems, 29. März. (Sundst. Anz.) Die Gemeinde, die für 1924 Steuerfreiheit gesucht haben, und für 1924 Aufschlag darauf erheben, müssen dies noch vor dem 1. April d. Js. beim Magistrat beantragen.

Bad Ems, 29. März. (Volksbildung.) Der heutige Abend bringt einen Vortrag über „Weimar zu Goethes Zeiten“. Herr Studententrat Gul aus Konstabaur wird uns auf Grund eigener Anschauung historische Skizzen in Weimar und Umgebung im Lichtbild vortragen. Ein Stück aus dem Leben Goethes vom Eintreffen in Weimar bis zu seinem Tode, also ein hervorragender Abschnitt der deutschen Geistesgeschichte, wird gemeinverständlich erläutert. Fräulein Ilse Schaefferberg und Herr Pfeiffer werden den Vortrag durch Goethebilder ergänzen. Karten zu 50 Pf. von 7.30 Uhr ab an der Kasse.

Bad Ems, 29. März. (Schauspielhaus.) Heute Samstag und Sonntag wird der spannende Abenteuerfilm „Koenigsdorf der große Unbekannte“ vorgeführt. Unter den erstklassigen Darstellern dieser Handlung befindet sich auch der aus „Dr. Mabius der Spieler“ bekannte Schauspieler F. W. Schmeider, der die Rolle des Staatsanwalts spielt. Dem Akteureffekt vorab wird der lustige Zweifakter „Armenien geht jagen“ gezeigt. Am kommenden Sonntag, den 31. d. Ms., findet wegen größerer Renovierung des Theaters keine Vorstellung statt.

Bad Ems, 29. März. (Schulaufnahme.) Die Aufnahme der in diesem Jahre schulpflichtig werdenden Kinder findet in unseren Volksschulen Dienstag, den 1. April, vormittags 9 Uhr statt. Schulpflichtig sind alle Kinder, die bis zum 31. März 1924 das 6. Lebensjahr vollendet haben. Aufnahme können auch die Kinder finden, die bis zum 30. September 1924 das 6. Lebensjahr zurückgelegt und genügend geistig und körperlich entwickelt sind.

Bad Ems, 29. März. (Klubverein.) Auf das heute abend im großen Saale des Hotels Weillburger Hof stattfindende „Gemälde-Belangenfest“ bei Pfeiffers, Salatorbier und der allseits so beliebten Hauskapelle werden die Mitglieder des Klubvereins nochmals aufmerksam gemacht.

Bad Ems, 29. März. (Hochzeit.) Der Hochzeitsklub Bad Ems empfängt morgen Gäste aus der Badestadt Neuenahr. Um 11 Uhr spielen die Herren- und um 12 Uhr die Damenmannschaften. Die Spiele versprechen interessant zu werden.

Freudenitz, 29. März. Die erste Schererei in hiesiger Stadt schon gestern Herr Lehrer Oddoch.

Bad Ems, 29. März. (Große Konzerte.) Auf die im Anzeigenteil vorangeseigte Konzertaufführung von Schillers „Glocke“ in der Musik von A. Romberg für gemischten Chor, Soli und Orchester, die an den beiden Osterferienlagen stattfinden, sei hiermit hingewiesen. Es wird dies ein Ereignis von großer Kunstbedeutung sein. Ausgeführt werden die Konzerte von der neugegründeten Chorvereinigung Concordia, Bad Ems, in Verbindung mit der bekannten Musikschule Köhler. Die Chorvereinigung unter der vorreißlichen musk. Leitung des Herrn Köhler hat keine Mühe und Kosten gespart, um in unserer Stadt eine würdige kunstvolle Aufführung zu bringen. Besonders Verdienst an der Aufführung hat sich Herr Köhler, der mit seinem Verdienste die Einführung führt, erworben. Die Chorvereinigung, welche sich hauptsächlich die händerige Aufführung von Oratorien und ähnlichen Choramerken mit Orchester sowie nebenbei auch von a capella-Chören zur Aufgabe

beruft hat, ist für unsere Stadt eine Bereicherung der Kunststätten und mit Freuden zu begrüßen. Bemerkenswert ist noch, daß ein Teil der Einnahme zu wohltätigen Zwecken bestimmt ist. Der Kartenerwerb beginnt in den nächsten Tagen. Als Souvenier für die drei Solopartien ist es gelungen, nur erstklassige Berufsänger zu gewinnen. Die Eintrittspreise sind trotz der sehr großen Unkosten sehr gering gehalten, um jeden den Besuch der Konzerte zu ermöglichen. Bemerkenswert wird noch, daß das Orchester aus nur tüchtigen Berufsmusikern aus Coblenz verläßt ist. Wegen der großen Opfer und Mühe wird gebeten, daß die Vereine u. dergl. im Interesse der wohltätigen Sache möglichst an diesen Tagen von andern Veranstaltungen absehen.

Bermischte Nachrichten

Unwettergeschäden in Italien

Rom, 26. März. Wolkenbrüche und Erdstöße richteten bei Anagni, das zurzeit ganz von der Umwelt abgeschnitten ist, große Verheerungen an. Die Terrasse des Kapuzinerhotels wurde zerstört. Es sind 10 Tote zu beklagen, in Bittico 40.

Nach einer neueren Witterungsbildung sind dem Erdbeben in Bittico 70, in Piskano 15 und in einem andern Ort 10 Personen zum Opfer gefallen. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten schienen keine Fremden unter den Opfern zu sein.

Rom, 27. März. Den Zeitungen zufolge soll die Zahl der Opfer des Volkensbebens in Anagni 95 betragen.

Der neue deutsche Gesandte in Brüssel

Brüssel, 28. März. Der König empfing gestern in feierlicher Audienz den neuen deutschen Gesandten in Belgrad, der ihm sein Beglaubigungsbuch überreichte.

Börse und Handel

Rindfleisch

Wählisches Sinken der Schlachtviehpreise auf dem Berliner Markt. Während seit Beginn des Monats März in fast allen Schlachtvieharten ein nicht unerhebliches Steigen der Schlachtviehpreise beobachtet worden konnte, ist an dem gestrigen Markt eine plötzliche starke Senkung der Schlachtviehpreise in allen Gattungen eingetreten. Die Senkung betrug in der Mehrzahl der Schlachtviehklassen zwischen 10 und 14 Prozent. Besonders groß ist sie bei Schafen, wo die Preise um 13 bis 27 Prozent niedriger waren.

Häute, Felle Leder

Hamburg, 27. März. Die heutige Häuterversteigerung der Norddeutschen Häuterverwertungsgesellschaft erbrachte im einzelnen folgende Preise: Kuhhäute bis 29 Proz. 81 Pf. (bei der letzten Versteigerung am 5. März 90 Pf.), 30-49 Proz. 73-79 (61-65), 50-59 Proz. 63-78 (64-72), 60-79 Proz. 68-75 (65-71), 80 Proz. und schwere — (-); ferner in derselben Reihenfolge der Gemische: Ochsenhäute: 102 (98-99), 80-104 (68-99), 67-69 (64-68), 69-71 (65-73), 67 bis 69 (63-64); Rinderhäute: 103 (101), 84-104 (68-92), 72-80 (64-74), 69-75 (63-68), — (-); Bullenhäute 103 (101), 78-93 (68-92), 63-68 (62-66), 62-68 (59-68); Schafhäute: 57-69 (52); Kalbfelle: bis 9 Proz. 116-155 (124 bis 156), schwere 123-153 (125-146); Rößhäute das Stück 14-27,45 (13,50-27 M.).

Geld- und Wechselmarkt

Berlin, 28. März. Die Kabinetskrisis in Frankreich hat, wie schon gestern offenbar wurde, den Frankendollars fast unbefristet gelassen, jedoch neigt er auch heute eher zur Befestigung, da angenommen wird, daß die neue Regierungsbildung durch Poincaré alsbald vor sich gehen wird. Die Zunahme des französischen Banknotenumsatzes um 43,6 Mill. Franken in der letzten Woche bleibt einbeachtlich. London meldet heute vormittag 78,25 für den Franken; für Brüssel seit unbeeinträchtigt 99,25. Auf der gleichen Höhe bewegen sich die im hiesigen Umlaufverkehre genannenen Kurse bei überigen sehr stillen Geschäft. Kabel gegen Paris 18 1/2 für April. Der Schiebungssatz beträgt jetzt etwa 3 Prozent, also 1/2 Prozent monatlich. London gegen Kabel mit 4,30 1/2, etwas feiler. Nachträglich wird übrigens bekannt, daß die März-

Den Herren Wieren aus Bad Ems und Umgebung zur gef. Nachricht, daß ich hier wie in früheren Jahren ein großes Lager in

Motel-Saar- und Rheinweine

unterhalte. Hauptächlich in gut gepflegten Moteleweinen. Nur beste Qualitäten bei mäßigen Preisen. Preisverzeichnis liegt gerne zur Verfügung.

Berub. Maintzer, Weinhandlung früher Berncastel a. d. Mosel jetzt, Bad Ems Lahnstrasse 44.

Freiwillige Versteigerung.

Am Donnerstag, den 3. April d. Js., um 10 Uhr vormittags, verleierte ich in Dies, Pfaffen-Gasse Nr. 27, gegen gleich bare Zahlung folgende Gegenstände:

eine noch gut erhaltene Mahagoni-Zimmer-Einrichtung, sowie Kleider- und Küchenschränke, Aische, Stühle, Bücherregale, Nähmaschine, Porzellan, Haus- und Küchengeräte, 1 noch gut erhaltene kompletter Reitarsenal, Baumzeug, Trense mit Kandarre, 1 Paar fast neue lange Stiefel und vieles mehr. (Beschichtigung 1 Stunde vorher.)

Philippbaar, Str. Volkz. Beamter.

Betrifft:

Reichstags- u. Stadtverordnetenwahl

Die Wählerlisten (Stimmlisten — Bürgerliste) für die bevorstehenden Wahlen zum Reichstag und zur Stadtverordnetenversammlung liegen vom 30. März d. Js. einschl. bis 13. April d. Js. einschl. und zwar Wochentags während der Bürozeiten und Sonntags von 10-11 Uhr vormittags zu jedermanns Einsicht im Wohnungssamt (Haus Rosensthal, Kaiserentstraße) offen. Einwendungen gegen die Vollständigkeit und Richtigkeit der Listen sind innerhalb der Offenlagezeit bei uns schriftlich anzugeben oder zur Niederschrift zu geben.

Die, den 28. März 1924.

Der Magistrat.

Antliger Teil

Die, den 25. März 1924. Der Kreisrat hat in seiner Sitzung am 24. ds. Ms. die Jahresrechnung der Kreisbauverwaltung für 1922 auf eine

Regulierung für Franken nur der verhältnismäßig geringen Betrag von etwas über 80 Mill. Franken für den Berliner Platz erforderlich hätten. Darum geht erneut hervor, daß die „Frankenspekulation“ am hiesigen Platz viel geringer gewesen ist als vielfach behauptet wurde.

Die Marktkurse des Auslandes haben sich kaum verändert. London meldet 19 Mill., Zürich 1,30 1/2, Amsterdam 0,60 1/2—0,61 1/2. Die hier vorliegenden Anmeldungen haben sich infolge etwas gehobener, als sie in Nebenbedingen zusammengekommen, mehr dem sich das Verteilungsverhältnis zu ungunsten der Hauptbedingen bessert hat.

Geschäftliches

Auf die im Anzeigenteil heutiger Nummer erscheinenden Anzeigen der Firmen Deuschel u. Co. und Balzer u. Co., Bad Ems, seien die Leser auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht.

Einnahme von 657 824 872,62 Mark, auf eine Ausgabe von 635 421 825,97 Mark, mithin auf eine Überschussnahme von 22 403 046,65 Mark festgesetzt.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Größt S. 84 Absatz 1 der Kreisordnung vom 7. Juni 1885 wird nachstehende, durch den Kreisrat vom 24. März 1924 festgesetzte Haushaltsvoranschlag für das Rechnungsjahr 1924 veröffentlicht:

1. Einnahmen:

- Titel I. Betriebsfonds usw. 3400 G.-M.
- Titel II. Allgemeine Verwaltung 175 888,01 G.-M.
- Titel III. Imposten — G.-M.
- Titel IV. Gemeinnützige Anlagen und Einrichtungen des Kreises — G.-M.
- Titel V. Förderung der Landwirtschaft 1084,50 G.-M.
- Titel VI. Förderung von Handel und Gewerbe — G.-M.
- Titel VII. Förderung von Kunst, Wissenschaft und Volksbildung — G.-M.
- Titel VIII. Verkehrsanlagen — G.-M.
- Titel IX. Zu gemeinnützigen Zwecken 50 G.-M.
- Titel X. Armenwesen 13 100 G.-M.
- Titel XI. Kreiswohlfahrtspflege 234 301,39 G.-M.
- Titel XII. Aufwendungen f. d. Gemeinden 10 876,16 G.-M.
- Titel XIII. Sonstige Einnahmen 2109 G.-M.
- Titel XIV. Durchlaufende Einnahmen 152 500 G.-M.

2. Ausgaben:

- Titel I. Betriebsfonds usw. 3400 G.-M.
 - Titel II. Allgemeine Verwaltung 58 888 G.-M.
 - Titel III. Imposten 2600 G.-M.
 - Titel IV. Gemeinnützige Anlagen und Einrichtungen des Kreises — G.-M.
 - Titel V. Förderung der Landwirtschaft 6100 G.-M.
 - Titel VI. Förderung von Handel und Gewerbe 1200 G.-M.
 - Titel VII. Förderung von Kunst, Wissenschaft und Volksbildung 800 G.-M.
 - Titel VIII. Verkehrsanlagen 5000 G.-M.
 - Titel IX. Zu gemeinnützigen Zwecken 15 350 G.-M.
 - Titel X. Armenwesen 41 200 G.-M.
 - Titel XI. Kreiswohlfahrtspflege 246 500 G.-M.
 - Titel XII. Aufwendungen f. d. Gemeinden 11 342 G.-M.
 - Titel XIII. Sonstige Ausgaben 3000 G.-M.
 - Titel XIV. Durchlaufende Ausgaben 152 500 G.-M.
- Summe aller Einnahmen 693 280 G.-M.
Summe aller Ausgaben 693 280 G.-M.
- Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

ACHTUNG!



Fahrräder, die altbewährten Marken Germania-Opel-Borussia Allright-Kurier

zu billigsten Preisen neu eingetroffen.

Fahrrad-Artikel und Gummi in allen Preislagen Reparaturen, Aufarbeiten aller Räder
Sachgemäße, schnellste und billigste Ausführung.

Nähmaschinen Naumann
in allen Ausführungen erstklassiges Fabrikat

Schreibmaschinen, Ideal, Seidel und Naumann

Beste Marken!



Mit Garantie!

MOTORE

Alle Größen für Landwirtschaft und Industrie stehen noch ohne Aufschlag zum Verkauf. — Desgleichen

Miele-Zentrifugen.

Installationen aller Art (Elektr.-Gas.-Wasser) in sachgemäßer Ausführung zum billigsten Tagespreis

JAKOB TRITSCH • DIEZ ROSENSTRASSE 34

SCHLOSSEREI UND INSTALLATION

Geschäfts-Eröffnung

Der verehrten Einwohnerschaft von Bad Ems und Umgebung zur Kenntnis, daß ich am 1. April eine

Fahrrad-Handlung

eröffne.

Fahrräder, Nähmaschinen und sämtliche Ersatzteile, Kinderwagenreifen in allen Größen
Reparaturwerkstätte

Um geneigten Zuspruch bittet

Hermann Simon, Bad Ems

Artenbergstraße 6

Seelig's

kandiertes
**Korn-
Kaffee**

Die Hausfrau liebt ihn besonders, denn woher soll sie bei den teuren Zeiten ein solch gutes Kaffeegetränk bekommen, das so wenig kostet.



Modernes Theater Diez a.L.

Hof von Holland

Sonntag, den 30. März, abends 8 1/2 Uhr

Mit Stanley im dunkelsten Afrika

III. Teil.

MENSCHENJAGD

6 Akte

Dazu:

HARRY SWEET

Öffentl. der Wählerlisten für die Reichstags- und Gemeindevahlen

Die Wählerlisten (Bürgerlisten) liegen vom 30. März einschl. bis 12. April einschl. im Rathaus - Zimmer 16 - während folgender Zeiten offen: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 7-12,30 Uhr vormittags und von 2-5,30 Uhr nachmittags, Mittwoch und Samstag von 7-1 Uhr und Sonntags von 10-12 Uhr.

Während der Öffentl.zeit können Einwendungen gegen die Vollständigkeit und Richtigkeit der Listen schriftlich oder zur Niederschrift beim Magistrat erhoben werden.

Die in den Listen unterzeichneten Wahlberechtigten sind nur zur Reichstagswahl zugelassen.

Bad Ems, den 29. März 1924.

Der Magistrat

Verpachtung der städt. Grundstücke

am Mittwoch, den 2. April d. J. fortgesetzt. Zusammenkunft 9 Uhr vormittags beim Wasserwerk. Die Verpachtung ereignet sich vormittags auf die Auktionsstellen: Kesselhof, Langenacker und in der Lach. (etwa 15 Parzellen Gartenland.)

Fortsetzung am gleichen Tage nachm. 2,30 Uhr beim Klaviersaal für die Abteilungen: Marzader, Niederau, Hakenkoppel und Gelände an der Hachbacherstraße. Stunde der Verpachtung der einzelnen Abteilungen kann nicht angegeben werden.

Bad Ems, den 29. März 1924.

Der Magistrat

Reihholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 3. April d. J. 3. Aufkommen am vormittags 9,30 Uhr am Hotel „Zum Löwen“. Händler sind zugelassen.

- Ortort: Pfahlgraben 6 4,45 Hfm.
- Ortort: Trämmerborn 17 a 15,09 Hfm.
- Ortort: Trämmerborn 17 b 0,44 Hfm.
- Ortort: Käuschen 13 b 0,43 Hfm.
- Ortort: Käuschen 13 c 8,78 Hfm.
- Ortort: Linghoff 19 9,27 Hfm. und 89 Stangen 1. Klasse
- Ortort: Linghoff 19 c 13,06 Hfm. und 45 Stangen 1. Klasse
- Ortort: Edamsbüchel 28 1,97 Hfm.
- Ortort: Fohlenberg 22 b 1,34 Hfm.
- Ortort: Pringshen 37 12,81 Hfm. und 20 Stangen 1. Klasse
- Ortort: Brägenbau 38 0,63 Hfm.
- Ortort: Appengrube 43 0,44 Hfm.
- Ortort: Hippen 32 a 0,77 Hfm.

Bad Ems, den 28. März 1924.

Der Magistrat

Kohlenherde - Gasherde

sowie

kombinierte Herde

(Fabrikat Gaggenau) weiß und elfenbeinfarbig emailliert liefert in allen Größen - zu äußerst billigen Preisen und unter günstigen Zahlungsbedingungen

*

Alois Redelberger, Bad Ems

Vertreter der Gaggenauer Eisenwerke

Telefon Nr. 381

Wintersbergstr. 14

Geschäfts-Eröffnung

Den verehrlichen Einwohnern von DIEZ und UMGEBUNG zur gefl. Kenntnis, daß ich ab 1. April im Hause **Altstadtstr. 10** (früher Schauss Ww.) ein

Kolonialwaren-, Tabak- und Zigarrengeschäft

eröffne. Es wird mein Bestreben sein, meiner mich beachrende Kundschaft gut und reell zu bedienen. Um geneigten Zuspruch bittet

Ernst Göllner, Diez a. d. L.

Zur

Frühjahrs-Saison

unterhalte ich ein grosses Lager in

Modellhüten

in modernen, geschmackvollen Ausführungen und allen Preislagen.

Sämtliche Putzzutaten. Impressen von Herren- u. Damen-Hüten.

Ferner empfehle in reicher Auswahl Neuheiten in

Westen, Jumper, Wäsche Strümpfe u. Handschuhe

in nur guten Qualitäten und mässigen Preisen.

Fritz Bauer, Diez

Brennholz-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 2. April 1924, vormittags 10 Uhr werden in der Gastwirtschaft Schenk zu Gindlingen aus der Oberdistriet Diez, Distrikt 40, 41 und 42

ca. 1100 Rm. Buchen- und Eichen-Brennholz Scheit, Knüttel und Reiserknüttel öffentlich meistbietend versteigert.

10 Prozent des Steigpreises Anzahlung im Termin.

Nähere Auskunft erteilt Herr Johann Schäfer in Gindlingen.

Saar-Rhein A.-G. für Holzverwertung Bonn.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 2. April 1924, vorm. 11 Uhr, werden im Pantzer Gemeindefeld, Dist. 23 Hochmurgel

- 184 Eichenstämme, 105,71 Festm.
- 31 Rm. Eichenholz,
- 13 Rm. Eichenknüttel,
- 214 Rm. Buchenholz,
- 25 Rm. Buchenknüttel,
- 540 Stück Eichenweiden,
- 123 Stück Buchenweiden

Öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert. Der Anfang wird gemacht mit dem Stammholz.

Barrod, den 26. März 1924. Der Bürgermeister, Müller.

Das Altbewährte Stückgeschäft Karl Schwarz, Diez

empfiehlt sich zur Ausführung von Inneren und Heusseren Stück- und Verputzarbeiten, sowie Wasserdichte Arbeiten mit dem Mörtelzusatz „Cerinol“

ausgeführt unter jeder Garantie und billigster Berechnung. - Materialien zu Wagonpreisen. - Skizzen sowie Kostenvoranschläge werden kostenlos gemacht.

Karl Schwarz, Diez. Stadteurmeister.

Gottesdienstordnung:

Bad Ems, Evangelische Kirche, Pfarrkirche. Sonntag, den 30. März (Sonntag Ätare), n. m. mittags 10 Uhr: Herr Pfr. Lic. Peter. Lieder: 81, 78, 395. Text: Luc. 22, 39-43; Der Engel Gottes mit dem bitteren Reich. Anschließend an den Gottesdienst Christenlehre für die konfirmierte männliche Jugend. Nachm. 2 Uhr: Herr Pfr. Emme. Lieder: 147, 261, 3, 12 u. 13. Nachm. 6 Uhr: Herr Pfr. Emme. Vesperte und Abendmahlsfeier. Lieder: 178, 157, 83, 263, 233. Mittwoch, den 2. April, abends 8 Uhr: Bibelstunde und Frauenabend. Donnerstag, den 3. April, nachm. 4 Uhr: Pfingstgottesdienst in der Pfarrkirche. Herr Pfr. Lic. Peter. Amiswoche: Herr Pfr. Lic. Peter.

Simplizissimus



Café- und Weinrestaurant, Bar

Täglich Konzert und Tanz

Geöffnet an Wochentagen: 7,30 Uhr abends. Sonntags ab 5 Uhr.

Ausschank von Kaffee, Bier, 1/2 Schoppen Wein, 1a. Flaschenwein

Die Direktion: Kaffine.

Bad Ems, Katholische Kirche, 4. Fastenfreitag, 30. März, (Beginn der östlichen Zeit.) hl. Messen: in der Pfarrkirche: 7,30 Uhr; 9 Uhr Kindergottesdienst, Generalkommunion der zur Schulentlassung kommenden Kinder, 10,15 Uhr Hochamt, Predigt; in der alten Kirche: 8,30 Uhr. Nachm. 2 Uhr: Kirchliche Schulentlassungsfeier mit Predigt, Te-Deum und Segen. 3,30 Uhr: Verkündigung des Junglings- und Marienvereins 5 Uhr: Fastenpredigt und Anbacht. Donnerstags 4 Uhr: Selbstei zur hl. Vesperte. Am Herz Jesu Freitag, 7 Uhr: Segensfeier, nachm. 6,30 Uhr: Herz Jesu- und Fastenandacht.

Kaule Dung

zu verkaufen. Braubachstrasse 9. Bad Ems.

Milchschaf

mit Doel-Lamm zu verkaufen. Diez, Rosenbachstrasse 1.

Schäferhunde

zu verkaufen. Wintersbergstr. 14. Bad Ems.

Lehrling

gesucht. Will. Daniel, Bad Ems. Spielers- und Leinwandgeschäft.

Mädchen

für Haus- und Zimmerarbeit gesucht. Bockwinkel, Bad Ems. Lahnstraße 29.

Hausmädchen

gesucht. Eintritt wenn möglich sofort. Römerstr. 24 Bad Ems.

Leichtes Pferd

zu kaufen gesucht. Emil Schmidt, Bad Ems. Marktstraße 1.

MAGEN-
beschwerden
Sofortreue! Nehmen Sie nur Dr. Bullas „Mir ist wohl!“. Beste Magen- und Verdauungsmittel.
Zu haben bei
Aug. Zimmermann, Diez, Gram-Preparat.

Damen

und Herren für Abonnentenwerbung auf konkurrenzlos Modizeschriften gesucht. Täglich Verdienst 10 bis 20 Mark. Auch unerfahrenen Damen und Herren wird damit ein dauernder und hoher Verdienst geboten.
Bernd Meyer, Coblenz, Marktbildchenweg 16

Es wäscht
bleicht und
desinfiziert
gleichzeitig

Persil

das unübertroffene Wäschmittel

Du sparst damit
und schonst
die Wäsche!

Einfache Küche
Wohn- u. Schlafzimmer
und einige getragene
Herren - Anzüge
gr. Figur, bill. z. verkaufen.
Braunhofer Str. 1, Bad Ems
2 Stock, links.

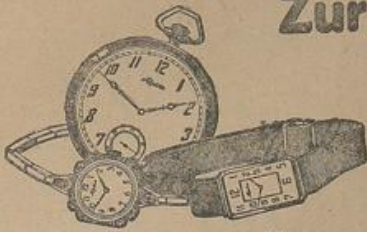
Zur Konfirmation

ist das schönste Geschenk

die Uhr fürs Leben

Gute Uhren sind jetzt wieder in allen Ausführungen und zu mässigen Preisen zu haben bei

RUDOLF JÄGER · DIEZ (Lahn)



Erstklassiges
Saatgut
für Gartenbau und Landwirtschaft
Spezialität:
**Gemüsesamen, Kleesamen
und Grassamen**
sowie
Runkelrüben, Steckzwiebeln,
Saat-Erbisen, Busch- und Stangen-
bohnen empfiehlt
Wilhelm Ehard, Bad Ems
Römerstraße 57 Gärtnerei Samenhandlung

Todes-Anzeige.
Gestern abend verschied nach langem, schwerem Leiden meine liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Katharina Wendel
geb. Schupp
im Alter von 76 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen
BAD EMS, den 28. März 1924.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 4.30 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Voranzeige!

Ostersonntag abends und Ostermontag nachmittags im Kurtheatersaal Bad Ems

grosse Konzerte

der Chorvereinigung Concordia Bad Ems und der Musikschule Köhler
Aufführung von Schillers Glocke
Oratorium für gemischten Chor, Soli und großes Orchester.
Musik von Andr. Romberg.
Ausgezeichnete Berufssolisten.
Orchester mit sämtlichen Orchester-Instrumenten (25 Mann) 85 Mitwirkende
Alles Nähere durch Plakate und Anzeigen.

Billig

Herren-Anzüge

110.— 75.— 55.— 45.—

Burschen Anzüge

45.— 38.— 30.—

Knaben-Anzüge

15.50 10.50 7.50

Frühjahrmäntel

Reinwollene Gabardine
und Covercoat

95.— 78.— 65.—

Raglans

48.— 38.— 28.—

Für den Sportmann

Sport-Anzüge
58.— 38.— 28.—
Sport-Hosen
16.50 12.50 9.50 7.50
Windjacken . . . von 14.50 an
Gummi-Mäntel
35.— 28.— 21.—
Loden-Mäntel . . von 32.— an

Berufskleidung

Eisenfeste Arbeiterhosen
von 6.75 an
**Blaue Leinenjacken
und Leinenhosen**
von 3.95 an
Alle anderen Berufskleidungen in äusserst günstiger Preislage !!

Ratenzahlungen gestattet!

Kaufhaus Jos. Schmidt, Bad Ems

Gasthaus Bremser, Diez

(am Markt)

Sonntag, den 30. März 1924
nachmittags ab 4 Uhr:

Tanzvergnügen

Heidelberger Faß, Diez

Sonntag, den 30. März, ab 4 Uhr

Tanzkränzchen

"Café Lindenbach" Bad Ems.

Sonntag, den 30. März 1924
von 4 Uhr nachmittags ab

KONZERT

Wiener Hof, Bad Ems

Sonntag, den 30. März 1924
ab 4 Uhr nachmittags

KONZERT

Angenehmster Familienaufenthalt

Zur Hebung der Kur

Bisher eingegangen 11.—
Weiter sind eingegangen:
Karl Hofmann, Autovermietung 50.—
Bad Ems.
Frau W. Löffmann, Römerstr. 42. 10.—
Summa: 71.—

Weitere Spenden werden gerne entgegenommen
Geschäftsstelle des Lahn-Boten

Äusserst günstiger Verkauf von ca. 800 Rm. Ia. Brennholz, Fällung 1923-24

Warum zahlen Sie pro Klafter Brennholz
60 - 70 Mark loco Wald, wenn wir
es frei Haus wie folgt liefern:

Brennholz (Hartholz), aus Rollen von 9 cm aufwärts, pro Klafter . . . **56**
Brennholz (Hartholz), Ia. Reiserknüppel von 6-10 cm, pro Klafter . . . **34**

Unsere Zahlungsbedingungen sind äusserst günstig. Selbst bei Abnahme von **nur 1 Klafter** werden wöchentliche Ratenzahlungen von 5.— Mark oder monatliche von 15.— Mark pro Klafter gewährt. — Bei sofortiger Zahlung ermässigt sich der Preis um 6 Prozent, bei Zahlung innerh. 6 Wochen um 3 Prozent. Unser Angebot gilt solange Vorrat reicht. **bestellen Sie daher sofort!**

Bei Lieferungen ausserhalb der Gemeinde Bad Ems erhöhen sich die Preise um den Mehrfuhrlohn.

Sägewerk Heuchohl & GmbH · Bad Ems
Fernsprecher 234. **Wilhelmsallee 55.**

Achtung! Das Einschneiden von Brennholz nach Angabe an der Verwendungsstelle zu billigen Preisen unternehmen **Balzer & Co.** Bad Ems, Alexanderstraße 1. Fernruf 31.

Sportverein „Viktoria“ 1911
Altendiez
Sonntag, den 30. März abends 7.45 Uhr
im Saale des Anton Langschied
THEATER
mit anschliessend Tanz

Rottmanns-Höhe · Bad Ems
Sonntag nachmittags von 4 Uhr ab
KONZERT

Englisch & Mor. Ceeil
Mocca, Tee, Kaffee
mit Gebäck.
DAMARA
Jazz und Stimmglockenkapelle
und beliebte
die in jeder Grossestadt bekannte
MAUS
FLIEDER-
Ab 1. April gestattet in der

Achtung!

Emser Lichtspielhaus
Samstag Anfang 8 Uhr Sonntag 4 u. 8 Uhr
Kocunyved,
der große Unbekannte
Ein Abenteuer in 5 großen Akten
nach dem Roman „Die polnische Kurve“
mit F. W. Schützler, dem bekannten Darsteller
des Stansanwalts in „Dr. Mabius der Spieler“
Ferner:
Krümelchen geht jagend
Ein lustiger Film in 2 Akten.
Anmerkung: Am Montag wegen beginnender
Renovierung keine Vorste lung.

Werbt für den Lahn-Boten!



Unterhaltungs-Beilage des Lahn-Boten

Samstag, den 29. März 1924

Nr. 76 / 2. Jahrgang

Heimkehr'n möcht' ich ...

Heimkehr'n möcht' ich
Zur Erde,
Die sich bar aller Beschwerden
Zum Ruhen bereitet,
Gold und Sagen umkleidet.
Heimkehr'n möcht' ich,
Den Morgen und Abend im Arm,
Satt-lommerlich,
Ohne Ham
Zurückfinden von allen Wegen,
Die Hände zusammen legen.
Heimkehr'n möcht' ich,
Am endlosen Strand
Wundergebant
Dem Sternentauschen,
Dem weichen Vogenflieg
Meines Engels lauschen.
Karl Curt Wagner.

Die Ruhe des Felsens erglänzte den Stein über die Massen, daß er sich aufbäumte und gelend schrie: „Ich beweise es!“
Wutentbrannt rannte er einmal, zweimal, ja dreimal mit seiner ganzen Kraft gegen den Felsen an und — zerplitterte.
Der vorbeistreichende Wind sah lächelnd gebirmt die Wunde, nahm die Gesteinsbrocken und Spalter mit sich und spülte sie ins Nirgendland.
Der kluge Felsen aber steht heute noch.

Der Augenblick

Von Artur Brausewetter.
„Wenn du dir alles unterwerfen willst, so unterwirf dich der Vernunft.“ meinte einmal Seneca. Die Vernunft aber gebietet, recht zu leben. Worin das rechte Leben besteht?
Darin, daß man weder der Vergangenheit noch der Zukunft, sondern der Gegenwart lebt und die Vergangenheit nur dazu benützt, um aus ihr für die Zukunft zu lernen.
„Das Leben geht so erstaunlich schnell dahin.“ sagt Marquis von Poso. Mit jedem Tage erfahren wir es deutlicher. Und was haben wir von ihm, wenn wir die schnell entziehende Stunde nicht nützen und genießen?
Den Augenblick pflichten wie eine holde, schöne Blume, die am Wege blüht, das ist die eigentliche Kunst des Lebens. Wer mit dem Augenblick nicht anfangen weiß, der weiß auch mit dem Leben nichts anfangen.
Aber viele kennen den Augenblick nicht, sein Glück nicht und nicht seine Kraft.
Doch der Augenblick ergreift,
Das ist der rechte Mann.
Ein Augenblick kann alles heilen und alles verderben. Man kann sich den Augenblick durch Unentschlossenheit für immer entziehen lassen, und man kann ihn durch Entschlossenheit immer festhalten. Man kann den Augenblick nutzen für eine große Tat, man kann ihn ungenutzt wie ein Nichts vorbeifließen lassen.
Ein Augenblick kann zwischen Menschen, die sich niemals gehen, ein Bündnis für das Leben schließen. Ein Augenblick kann jahrelang bewährte Bündnisse für immer trennen.
Leben und Tod sind in einem Augenblick beschlossen.
Manch einer verdankt dem Augenblick sein ganzes Glück, ein anderer dankt von ihm ein verfluchtes Leben.
Nicht auf die Dauer oder Größe des Augenblicks kommt es an.
Der Augenblick ist einem Zirkel vergleichbar. Man lebt in diesem nicht die Größe, sondern die Genauigkeit. Dem Leben gibt nicht die lange Dauer, sondern nur das Handeln Gewicht.
Ein Augenblick kann der Anlaß eines großen Verbums sein. Das schadet nichts, wenn man den Anlaß als solchen erkennt und ihn im nächsten sich bietenden Augenblick wieder gut zu machen befreit ist.
Denn das ist das Gute und Gesunde jeden Verbums, daß er im letzten Grunde nur ein Unmög nach rechten Ziele ist.
Wer den Augenblick nicht kennt und nutzt, der lebt in der Vergangenheit, was meistens zwecklos ist, oder in der Zukunft, was noch weniger zwecklos ist. Immer wartet er auf das Glück, das einmal kommen, auf das große Wunder, das sich ihm offenbaren soll. Augenblicke erinnert der zum Segen ruhende Augenblick, Dackelberg gleich, in seinen mühsigen Händen.
Schopenhauer vergleicht einen solchen Menschen mit jenen Eien in Italien, deren Schell dadurch beschleunigt wird, daß an einen ihrem Kopfe angehefteten Stock ein Bündel Feu hängt, welches sie immer vor sich sehen, immer zu erreichen hoffen — und doch niemals erreichen.
Wer den Augenblick nicht kennt und nutzt, der mag noch so viel schaffen, planen, spinnfäden, ihm gilt Luthers Wort von dem menschlichen Herzen, das einem Mühlstein gleicht. Streue Weizen darunter, und er dreht sich, reibt und zereibt den Stein. Strohkeime keimen Weizen darunter, und er reibt doch. Aber er reibt sich selber auf.
Weißes ist im Augenblick enthalten: Weizen und Spreu. Was man von beiden wählt, darauf kommt es an.
Im kürzesten Augenblick kann Ewigkeitsgehalt liegen.
Ein Augenblick lehrt den verlorenen Sohn in sich schlagen, ein Augenblick verschafft dem sterbenden Schächer das Paradies.
Manch einer erkennt den Augenblick erst, wenn es sein letzter ist.
Für morgen ist es dann zu spät.
Aber nicht für jeden.
Besser, den Augenblick in der letzten Sekunde erkennen zu haben als niemals.
Von einem Augenblick schreibt mancher eine oblige Wendung und Veränderung seines Lebens her.

Pflücke den Augenblick — das ist die ganze Weisheit des Lebens.
Pflücke ihn lieber heute als morgen.
Vielleicht ist er gerade in dieser Stunde für dich gekommen.
Pflücke — und nütze ihn!
Er siehst fest und siehst hier sich um.
Dem Tüchtigen ist diese Zeit nicht stumm.
Warte nicht auf den Augenblick, sondern wisse, er ist immer da.
Nur du mußt da sein.
Pflücke den Augenblick, damit du nicht einmal mit Richard dem Zweiten klagen mußt:
„Die Zeit verdirbt ich — nun verdirbt sie mich.“
Pflücke den Augenblick, die Zeit gehört dir.“

Beethoven spielt

Skizze von Hans Rothhardt-Steglich.
Ein grünlicher Novemberwind blies durch die Straßen Wiens, schön die letzten verbleibenden Blätter von den Bäumen, die den Platz einspärten, an dem das Schwarzschanterhaus liegt, sog sie in einen Trichter hinein und wirbelte sie hoch, manchmal über die Dächer hinweg.
Ein eleganter Finkler hielt vor dem wie ein Schloß des Schweigens flinker und trotz abwehrend daliegenden Gebäude. Ein paar Fenster in der Nachbarschaft öffneten sich. Man lauschte neugierig. Es kam nicht oft vor, daß sich jemand in die Höhe des Wines wagte. Beethovens grimmige Grabschrift wirkte abschreckend für die meisten Neugierigen. Nur schürmerische Verhörung überhand die letzte Sekunde.
Vettina von Arnim und ihre vornehme Wiener Freundin entließen den Wagen. Man entlohnte den Kutscher. Die zaghaft geogene Hausfelle freilicht unerschrocken auf. Eine mütterliche Schaffnerin erschien, schlammig angezogen, mit ungeachteten Haar und fragte nach dem Besuche.
Der Meister sei noch nicht zu sprechen. Er sei noch beim Klavieren. Aber die Damen könnten ja warten, wenns beliebt. Das wollten sie Es war der letzte Tag vor Vettinas Heirat. Sie mußte Beethoven gesehen haben, den Schöpfer so himmlischen Wohlklangs.
Sie erschienen über das Aussehen der Wohnung. Fürchterliche Unordnung überall. Keine Behaglichkeit. Im ersten Zimmer lagen zwei Kugeln. Die keine Beine hatten wie schlummernde Elefanten auf der Erde. Koffer, halb ausgepackt, mit herausgeronnenen Kleiderknöpfen, wie Eingeweide aus dem Bauch eines gefallenen Wädes. Ein Stahl hatte anlagend mit drei Weinen mitten drin. Im nächsten Zimmer ein Waschbecken auf einem tanzenen Tisch. Nachkleider verstreut auf dem Boden. Das Bett, kimmerlich aus Stoff und dümmer Decke bestehend, ungeordnet. So konnte dieser Künstler der Ruhe.
„O mein Gott!“ rief die wartende Vettina. Die Freundin lächelte wissend, heimlich belächeln und zwackte die Achseln. „Er läßt ja niemand an sich heran.“
Nach langem Warten Schritte. Ein kleiner, unterfertigter Mann, Wirt der Dreißiger etwa, kommt zur halbgeöffneten Tür herein. Häßlich, abföndend der erste Eindruck. Braunes, Latiercarbiges Gesicht. Aber eine himmlische Strahl, kühnig gewohnt wie ein Sternenhimmel, krahl, von herrlicher Harmonie. Unter zwei hübsigen Augenbrauenbüscheln zuckten Sonnenfäden. Die harrt ums mächtige Haupt stehenden langen schwarzen Haare. Wirt mit einer edlen Kopfbedeckung zurück. Arme und Hände beschrankt auf dem Rücken, blickt er den Damen, entgegen, stumm.
Vettina ist für alles gewappnet. Sie plaudert freundlich, behutsam, spricht warm von seiner Kunst, gütig, mitleidsvoll von seiner Einarmigkeit, erwidert über seine unbehagliche Umgebung, läßt sich durch Murren und Brummen nicht einschüchtern und kriegt ihn weich und zurücklich. Der dicke Eiswall um das Feuerbeiz des Menschensinnes schmilzt. Er lächelt, wenn auch schmerzlich. Die weberwärmte Unterlippe vibriert leise. Augen bekommen feuchten Glanz. Es ist, als ob sie wie Kronleuchter aufstammen und sein feineres Innere erleuchten. Das lebhafteste flammendbelegte Franzosenbar hat sie in ihm entzündet. Nun kommt sie mit der schlichtesten, heiß gestülpten Wirtin: „Spielen Sie mir etwas, Meister?“
„Nun, warum soll ich denn spielen?“
„Weil ich mein Leben gern mit dem Herrlichsten erfüllen will, was es für mich auf dieser Erde gibt.“
Er weicht schmerzlich lächelnd, mit leisen Kopfstößen das Lob ab, setzt sich aber doch auf eine Stuhllehe neben das gewöhnliche Klavier, halb schon gewonnen.
Die Linke probiert leise die Tasten. Er schenkt mit einer inneren Scham zu kämpfen, das Weltium seiner Seele zu entriegeln.

Da! Auf einmal hat er alles um sich her vergessen. Das innere Meer der in ihm wogenden Harmonien hat ihn gepackt. Wie eine Sturmflut fließt seine Seele darüber hin, weit hinaus in die grenzenlose, ihm doch so vertraute, seltsame Einsamkeit ...
Festlos krümmt sein feuriges Köpfchen durch das Medium der Arme und Hände in das Instrument über, das höhnend anstrahlt unter dem wilden Griff der Fingern, das klagt, flüstert, jubelt. Eine ungehobene Baubereitschaft blüht auf vor den entzündeten Öberarmen mit herrlichen Farben seltsamen Wildern und Gestalten.
Beethoven spielt. Sein Ohr hört wohl die Töne kaum; denn sein Gedächtnis ist fast dahin. Aber seine Seele pocht und flutet in dem Spiel seiner Hände. Er spielt sich, sein Leben, seine furchtbare Einsamkeit, die Einsamkeit aller Vögel.
Und plötzlich reißt das Spiel ab. Sein Haupt stößt auf das Instrument vor ihm. Die Arme sinken herab. Stilles Schlingeln durchfährt erst den Körper des Meisters.
Iart haucht Vettina einen Kuß auf die bewandlung-rechte Hand. Weisheit, auf Ansehen schließend sich die Frauen aus dem Zimmer, das erschütternde Erlebnis an einen kalten Schlag in sich tragend.

Der Christ im Kinderberg

Von Fritz Kaiser, München.
Küßt mir da neulich ein Mädchen in den Wangen, sah noch in dunkler Frühe, den Wangen auf dem Rücken und die Hände vor der zarten Winterkälte tief in den Hosentaschen vergraben. Ein Kind wohl im ersten Schuljahr! Unter dem kalten Nieren hat es ein Bündelchen kurz geschütteltes Remschloß geklemmt, daß es von Zeit zu Zeit mit rätzelnder Gewissenhaftigkeit wieder zurecht rückt, damit ihm nichts verloren geht.
Auf meine verblüffende Frage, erklärt es mir umständlich, daß es für ein altes Mitterchen ist, für das die ganze Klasse sammelt — auch Lebensmittel!
Wie ich das höre, da meine ich, eine Weisheitsvollhaftigkeit zu berechnen und irrite mich die Seele voll Trost und Kraft an der treuen Jugend Widen des Meinen, der mit seinem bescheiden Mitteln gewiß seinen Lebensloß zu Hause hat, eher aber recht hübsigen Verdiensten entzamt.
Ich sage ihm, daß er ein halber Junge ist und kein Weiser einen Gruß bestelln soll von einem Unbekannten, wobei das Gerüchten der Mitterchen freudigen Stolz bekommt, als hätte der kleine Keel, was für ein feines christliches Verdienst es sich entwickelte mit seinem armen Gehirnen gegenüber der Bitte seines Lehrers, den ich nicht kannte, der aber bestimmt Besatz und Pädagogie war und damit Beherr und dem Haus christliches Aufschauungen. Er appelliert mit der Seiten fließt jungen Böglinge an das herliche Kränzchen der eckerlichen Drogen und fand ein dankbares Ohr. Wie viele Mädchen, die er bitend aufhängen ließ. Während an die Not bereit, die sich mit verdient gemacht haben um die einzige Geweise unseres geliebten Vaterlandes. Durch ehrliches und fleißiges Schaffen in ihren rühmigen Jahren. Hand in Hand — die Mitterchen und die Greise. Die gedacht hatten, einen stillen Lebensabend zu genießen und nun schon zu so vielen verhungert lauzel!
Wie wohl mußten den Allen die Gaben tun an denen die Liebe und die Mühe eines schüchternen Kinderbergs hing! War es nicht gerade so, als wenn es der Himmel mit seinen „Lilien Engels ihnen heimlich zugetragen hätte? —
Wahlich, das Vaterland soll flüchten und die Hände fallen in dieser Nacht vor seinen jungen Kinderbergen, die mitrun und mitschlagen zur Unterstützung deutscher Rot! —

Der Wimpel

Von Curt Seibert.
Heber die Straße huscht eine Dame. Sie hat eine Gerichthede an, aus der ein langer Feder herausragt, der weit hinter ihr im Winde flattert. Er sieht aus wie ein Wimpel, denn sie jagt schnell über Plätze und Gassen und bleibt an jeder Ecke irgendwo hängen. Zuerst bei einem dieser älteren Herrn, an dessen unterem Valetotknopf der lange Feder sich festgeheftet hatte.
Foppia, entpudriger Sie.
Sie halet weiter. Dann kommt eine Frau mit einem Hängelkorb. Zu weitem Bogen peßt sie herum aber der Feder ist länger als ihre Verrechnung. Der Korb steht mitten in der Luft, an beiden Seiten liegen die Arme. Der Korb fällt zu Erde.
Bassen Sie doch auf! Wenn da Eier drin so holen wäre?
Es waren ja keine drin, entpudriger Sie.

Insel im Meer

Es gibt in allen Meeren noch kleine abgelegene Inseln, die nur selten fremden Besuch erhalten. Aber aber hin kommt, der nimmt eine immoerbare innere Stärkung und Ruhe mit, wenn sein Leben ihn wieder in den Kampf zieht. Jeder Mensch, der in ausfindenden Betriebe des Alltags steht, hat solche stillen Plätze nötig, aber nur wenige finden die stillen Inseln, die nicht nur im Meere liegen, die sehr wohl in der eigenen Heimat zu finden sind. Die ruhigste Insel aber liegt in dem Herzen eines jeden Menschen selbst, sie will nur gefunden werden. Wohl ist's schwer, dieses Suchen in der eigenen Seele, wohl läßt man sich loses Jurischweiden von unüberwindlich feinen den Hindernissen. Und dieses immer wiederkehrende Wüdelwerden läßt oft den Menschen an seinem inneren Wege verzweifeln, bis dann eines Tages ganz unerwartet die Stunde da ist, wo ein Lichter Schein in seine Seele fällt. Dann ist es wie Kräfte-Inseln, wie geheimnisvolle Kräftejammeln, ein Kröpfen und Grünen. Und schon zeigt der nächste Kampf, daß alle Müdigkeit verschwunden, daß ein Neues da ist, durch das alles Wären eine Heilsicherheit und Freudigkeit erhält, durch das aller Kampf schon vom ersten müdeln Schläge an einen vollen Sieg bedeutet. Wo aber erst einmal ein solcher Sieg errungen ist, wo die Seele ihre Ruheinsel in sich selbst gefunden hat, da ist unerschütterlicher Fels geworden, da prallt in Zukunft auch der schwerste Wogenflut zurück, da bleibt immer Sieg. Von dieser Stunde an ist aber auch der Sieger nicht mehr um seiner selbst willen da, er wird zu einer stillen Insel auch für andere Menschen, die im Kampf ermattet ihre Kräfte schöpfen müssen. Wer in sich selbst das höchste Gut gefunden hat, hat viel zu verdienen, und während er alles beschleunigend dahingibt, wächst gerade im Geben sein eigener Reichtum. Und nie wird er zeigen, er muß ein Verschwenker seines Glückes, ein Verschlinger für alle sein, die in seinem Lebenskreis eintreten. Wer hätte es noch nicht beobachtet, wie solche Menschen gerne sie hinkommen, wohin sie wollen, die ganze Umgebung nach sich wandeln, wie dort, wo ehedem noch trüb und mühsel die müden Augen in das ewige Graues Alltags Miasma hielten, nun ein Leuchten über alle Stirnen zieht, das mehr Beweis ist als alle Worte und Bekennnisse. Gerade in diesen Tagen ist es Pflicht dessen, der sein Volk liebt, in sich und um sich eine neue Welt der stillen Inseln in Kraft und Freude zu schaffen.

Stein und Felsen

Eine Fabel von Willy Bauer, Beringswäde.
Ein Stein krante einst die Bäume eines Felsens und war darob nicht wenig stolz; denn er hielt sich für den Kopf des Felsenreizes, obwohl er nicht zu sagen konnte, wie er auf des Felsens Bäume gekommen war.
Kam der Sturm daher, packte den Stein mit hartem Arm, und schleuderte ihn in den Abgrund zu Füßen des Felsenreizes.
Darob erbost, suchte sich der Stein in giftigen Schwügereien dem Felsen gegenüber schadloß zu halten.
„Du klügler Kich“, eiferte er, „du hast ja keinen Geist, du bist kopflos bist.“
„Brafen!“ lachte gutmütig der Felsen und sagte nichts weiter.
„Ich bin tausendmal klüger als du!“ eiferte der Stein wiederum.
„Möglich!“ gab ruhig der Felsen zur Antwort. „Ich bin fester und härter als du!“ sprachte der Stein.
„Beweise es!“ war die lakonische Gegenrede des Felsens.

Emser Chronik.

Woll vom Doud an seine liebe Heine im Dori!

Der gedruckte Schreibe vom letzte mal hoch ich gelese an die Schilderung vonn Deinem Anglick ist mir die je Herze gange. Du oarner Heine! Mauer aa Naagel simt seloe allaa', denn ich habimime gesehndig aach grad nit in freid un Dourne un det kaam fir: Wuaa Woche simt et beinah her, das ich on em schezee Worie — die Sonn hott schon ganz worna gesehe: — uff die Post gange bin un mer per Postkoot e Voderrielo besetzt honn, woot aach welllich noch e paar Daag waltan. Wie na' on durtige Wondaag die mit Wuefel un Hoffnung erwaende Gewinnlich kimmt — woot manne? — weil Nummer war verjesse! Indee: Wot nit is, kann jo noch wa'n, abwer wot schon is, kann sich nit mit amere; ich moane ofiu, das ich woch noch e Voderrieloim mahe leant, abwer das det Mauer on meinem Stoachstrof en Tatsach is, die sich nit mit amere kann. Wuaa kann mer den Schoode jo rebariere un det wa'n ich aach schuelich du', gemol wo det Heide zeglich meine Begriif is — die ercht Silb vom Legriif unste betone, weil Heide Heine, fonsk is et falsch! — un uff dem Heide honn ich aach gesehe, wie mer det allererste mal die Emser Chronik in de Sinn komme is. — Un honn wort anmerkt je rde: Wenne wabends mol gefchndlich — et breudt jo nit immer Abficht dorei je set — vor et Wellburger Hof ficht, daa' kamme die Browe bonn em gemische Chor hie'n; die stuwere namlich die „Gode“ in! Doch wuhte dorei nit die Gode von Goethe un die Schillerzote bewerchefe, weil Heide Heine! Gebrort wot die Gode von Schiller, wo et dria haagt: Do wa'n die Heiber zu Hane oder: Hebe, wenn se losgeho! Et is mer ja wott, im Gedicht, das Du friher mal fir die Gode von Goethe gesehndigt hatt, wachrichentlich, weil die larter is oder weil Dir de Verleich mit oaner Wahne un de Treueleit nit gefalle hatt. Du bist jo wuwerhaapt, besonnenich hennme mit de Widderer schreize auf, mit' bodanisch wie zoologisch in Deiner Ausdruckeweise. Ich waach, das Du et immer gern host, wenn mer freundlioder nit nur wadenne bot, willnisch lest Du aach Wert uff en ausfuehlich Erklarung un deshalb will ich Dir aach gleich soage, wie ich det maane: Benenne namlich zu Deinem Schach soage duft „Mei' Dunde, mei' Schwauche, oder mei' Nachdiall“, da is det zoologisch; abwer die Ausdruck: „Mei' Reize, Waach Hebe oder Vergefimichnichte“ sin bodanisch.

Un zum Schluss will ich Dir noch e Stedeleche aus de Wiesbach middeale hower

Jun g. Em's!
Wenn de Tomdaag sich genozht nicht Jun g. Em's bekannte Pfad. Drua die Wiesbach is det Ziel, Jock der Waung: Sport un Spiel.
Un wie immer, su aach hly, wille Reigierische mitig, Un un Jun g. und Graf un Kaa' is schon zeitig uff de Waa!
Selbst die Maande — nit je halle! — dun schon in die Wiesbach walle.
Un doa' sinne je aach gleich mandmal aus en Buhretrecht!

Wasu nicht noch det dorei Bros? Ich's ka' kich un aach kaan waas! Un, nig wie doamt wog. Streichholz drot! 's brennt wie Pech!
Su, jet wot de Brand gelecht un mit Knibbel druff gedreht! Siehe, et is wotter aus! Nach emol det Streichholz rote!
Vormol honn se's noch entfaht un hets wotter ausgemacht — Ich krimnt sich — su dent ich fill — wot e Hilde mol wa'n will.
Dum: Mus' eich noch wille Joafr'n mal die Heierwebe wufoane, seit Jor Emser nur ka' Juch! Hst' kann leste Brand un — Durtet Jun g. Em's!

Das Pflanzen junger Obstbäume

1. Grundfahlich muss der zu pflanzende Obstbaum gesund, im richtigen Alter und von richtiger Herangebung sein.
2. Ein junger Obstbaum darf beim Pflanzen keine Verletzungen, keine Wunden und keine anderen Krankheitserscheinungen zeigen. Auch darf er mit keinerlei tierischen und pflanzlichen Sauglingen (Wollsauglingen, Krebs, Blattlaus, Schildlaus usw.) behaftet sein.
3. Bei einem gesunden und wuchsfahigen jungen Obstbaum darf die Rinde nicht eingeschrumpft oder rissig sein, sondern muss ein blankes und glattes Aussehen haben. Beim leichten Ausschneiden mit dem Messerrucken oder dem Baumwangel muss sie frisch und saftig sein, und eine lebhaft grune Farbe zeigen.
4. Die Wurzeln mussen kraeftig und doch moeglichst fein und saefrig sein; beim Abschneiden an den Enden mussen sie weich und saftig sein. Alle Stofs- und Reifstellen mussen durch taernten Wesserschneid (nicht etwa mit der gewoehnlichen Schere) bereinigt und abgegluht werden. Sie duerfen beim Pflanzen weder geknickt noch umgebogen und auch nicht mit Gewalt in das Pflanzloch gezwungen werden.
5. Der pflanzfahige Baum soll 4-5 Jahre alt sein. Je mehr er dieses Alter ueberreicht, um so groeher wird das Risiko des Absterbens und der pflanzlichen Entwicklung. Beim Zerschneiden gilt diese Erfahrung noch mehr als beim Verrecken. In den einzelnen Jahresringen von der Krone nach der Wurzel geseht, laest sich das Alter des Baumes leicht bestimmen.
6. Wie bei allen pflanzlichen Lebewesen, kann auch beim Obstbaum ans knippeligen, krankhaften und unternuehrten Saeblingen wie ein gesunder kraeftiger und volltaerender Baum erwaehen. Auch ist es fuer die spateren Unterhaltungen und Pflegekosten gleich, ob man einen kranken oder gesunden Baum pflanzt. Der Erfolg ist jedoch ein ganz verschiedener.
7. Der Baum darf nicht uebermaessig kraeftig aber auch nicht zu schwach entwicelt sein; schon in der Jugend schwache Baume kommen auch mit dem zunehmenden Alter selten zu kraeftigen Waechen. Dasselbe ist auch mit zu gut gewuehrten Jungbaumen der Fall, wenn sie nach dem Verpflanzen in duerrigen Boden kommen. Grundfahlich sollen deshalb junge Obstbaume nicht aus guenstigeren Klimos und Bodenverhaeltnissen kommen, als sie am Pflanzorte vorhanden sind oder geschaffen werden koennen.

8. Der Stamm soll sich noch oben eoenwahlich veraengen, also kuetzlich verlaufen, weil er dann nach dem Schloerfey spaeterhin seine Krone besser und gefaelliger tragen kann als ein Stamm, der in seiner Laenge gleich dick verlaeuft. Ob Halb- oder Hochstamme vorzuziehen sind, wird durch die drilliche Lage und die klimatischen Verhaeltnisse bestimmt. Der Halbstamm eignet sich besser fuer freie und staerliche, der Hochstamm fuer geschuete und ruhige Lage. Im Jahr der Pflanzung bleibt jeder junge Obstbaum unbeschnitten.

Der zu pflanzende Baum muss unbedingt forterecht sein und darf deshalb nur aus einer zuverlassigen Baumschule bezogen werden, wenn er nicht aus eigener Muehe stammt. Beim Kaufspruefung ist die groesste Vorsicht geboten. Ebenfalls muss man sich dabon ueberzeugen und noetigenfalls eine Garantie dafuer geben lassen, dass entsprechend der Baumform die richtige Unterlage benutzt wurde.

Der Haushalt von heute

Kleine Risse und Luueer im Schitnbezug sind unmerkbar auszusehen, wenn man sie mit schwarzem Gipsflaster (Spottel) hinterhebt. Dieses ist auch als sogenannte „spanische Bliese“ veraeltlich, wird in einer Schale mit Wasser gut durchnoht, und unter dem Druck eines kalten Waegleisens auf die schadhaft gewordene Stelle gepresst.
Zeit stede aus Wollle entfernt man indem man den befeuchteten Fleck mit Hirschhornsalz einreibt, bis sich Schium bildet. Dann laest man denselben einige Minuten einwirken und wuschigt ihn in warmem Wasser aus. Allerdings muss man bei joreten Farben damit vorichtig sein. Am besten eignet es sich fuer weiwe Gewebe.
Waegleisen und Nadelplaetten benutzen man vor dem Verrecken, wenn man sie nach dem Gebrauch „roestlicher“ macht, d. h. in noch lauwarmen Zustande mit Wachs oder Stearin einreibt. Nach dem Erkalten hat sich dasselbe zu einem dunnen Ueberzug verhoert. Dazu lassen sich noch sehr gut kleine, unbrauchbare Lichterchen verwenden. Die auf diese Weise geschuetzten Plaetteisen kann man nun monatelang aufbewahren, ohne besaechtigen zu muessen, d. h. sie dem Noet anbeimfallen.

Literarisches

Die doppelte Buchfuhrung mit besonderer Verlaetlichung der vielfachen Verwendungsmoeglichkeit der Tabellenform (sogen. amerikanische Buchfuhrung). An Hand zahlreicher praktischer Entwuerfe und Vorschlaege fuer ihre wertvolle Einrichtung gemeinverstaendlich dargestellt von Prof. Dr. G. Schmauz-Neposod, Dozent an der Techn. Hochschule Stuttgart, 8. Aufl. 11-16. Tafeln. Mit zwei Beilagen in Mappe. Pappsch. Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis duerpresst mit Leinwandbinden gebunden M. 5.— Die Einrichtung und der Gang der doppelten Buchfuhrung, die zuverlassige Anlage und Fuhrung

der Waelder und Holzarten, die monatlichen und jaherlichen Uebersichtsaussaetze sowie die Bilanzangaben finden in diesem Werke eine klare, uebersichtliche und vollstaendige Darlegung. Alles Weltwaerthige und Nebenfaehliche wie auch rein literaerliche Streifungen sind darin beruecksichtigt. Durch Verlegung der verschiedenen Buchfuhrungsaussaetze werden die Vorschlaege der amerikanischen Buchfuhrung nachgeahmt, und durch praktische Beispiele und neue erprobte Entwuerfe, wie den eines modernen Haushaltsbuches, Beleg. Jaherliche Buchungen, Waelder- und Kartei-Beispiele und Tabellen tragen wesentlich dazu bei, den klar gefaetteren Text leichter zu veranschaulichen. Mit diesem Buchfuhrungsbuch, das als Autoritaet auf dem Buchfuhrungs- und Bilanzgebiete geltenden Verfassers wird Industrie- und Handelsbetriebe, allen kaufmaennischen Angestellten, Juristen, Finanz- und Verwaltungsbeamten ein zuverlassiger Berater und Fuhrer abgeben.

Neues aus aller Welt.

Ein Apostel des amerikanischen Geschaeftserfolges. Wie aus Newark gemeldet wird, ist vor kurzen in Los Angeles ein Mann im Alter von 74 Jahren gestorben, der als der wissenschaftliche und literaerliche Voerkuepfer des amerikanischen Geschaeftsprings galt und dessen zahlreiche Schriften nicht nur in den Vereinigten Staaten von Amerika, sondern auch in England, Deutschland, Japan und Italien auerordentlich weite Verbreitung gefunden haben. Es handelt sich um Orison Swett Herben. Dieser Amerikaner hat sich sein Leben lang bemueht, der amerikanischen Jugend einzuereuen, wie man sich im Leben am sichersten den Erfolg sichern koenne. Im Jahre 1898, als er bereits einen weit bekannten Namen hatte, gruendete er die Monatschrift „Der Erfolg“, in der sein ganzes literaerisches Wuirken den reinen Ausdruck fand. Vorher hatte Herben zahlreiche Schriften erscheinen lassen, die in Millionen von Exemplaren verbreitet wurden und deren Titel am besten zeigt, wie er auf die amerikanische Jugend einzuwirken vermuete. Es seien einige Titel seiner zugruendlichsten Werke im folgenden angefuert: „Vorwaerts an die Front“, „Die Stunde hat geschlagen“, „Ein eiferner Wille“, „Jeder Mann ein Koening“, „Woe will, der kann auch“, „Gehalt ist Hebenade“, „Guenstige Gelegenheit Hauptsaache“, „Truener den Willen zum Erfolg“ usw. Durch alle diese Wuerke zieht sich der Grundgedanke, das auch der schlaechtere und der jughafte junge Mann den Kampf um das Dasein mit vollem Erfolg aufnehmen kann, wenn er sich nur zum Herrn seines Willens macht. Die Mittel dieser Erziehung wurden populae wissenschaftlich dargestellt und es spielte dabei die Autoinspiration eine erhebliche Rolle. Herben legte auf das amerielle Wohlergehen ein auerordentlich starkes Gewicht, betonte aber auch, wie aus seinen ganzen Gedankengang schon hervorgeht, die Wichtigkeit eines festen Charakters und einwandfreier Moral. Herben war ein selbstmaennlicher, sehr frueher Jugend ein Waerke, verdient er sich selbst das Geld, um seine Erziehung zu bestreiten. Aus eigenem Verdienst ermoeglichte er den Besuch der Universitaet, den er durch ein niedrigenes und ein juristisches Examen abschloef. Als Student verdient er sich eine Zeltung das noedige Geld dadurch, das er waehrend der Ferien ein großes Badehotel auf Rhode Island betrieb. Neben seinen wissenschaftlichen und literaerischen Arbeiten vermag er niemals das Geschaef, jedoch er selbst als der typische Amerikaner betrachtet werden kann.

Wissen Sie noch?



Genau so ist's heut!

wie billig und vorteilhaft Sie fruher bei uns Ihre Kleidung gekauft haben, wie Sie bei uns fuer wenig Geld die schoensten Neuheiten fanden? Und wie Sie jedesmal, wenn Sie von uns gingen, das Bewusstsein hatten, einen wirklich guten Kauf gemacht zu haben?

Auch heute finden Sie bei uns wieder eine enorme Auswahl im Allem, was **Damen- und Herrenbekleidung** heisst. Die Preislagen, wie wir sie bringen, erleichtern Ihnen Ihre Einkuufe auerordentlich, umso mehr als Ihnen bei uns die altbekannte **RIESEN-AUSWAHL** zur Verfuegung steht.

Wir bringen die neuesten **Kostueme · Maentel · Kleider und Blusen** vom Einfachsten bis zum Elegantesten; in jeder Preislage **das Richtige!**

Sie finden bei uns die groesste Auswahl in **Anzuegen · Paletots · Hosen** ebenbuertig jeder Massarbeit, schon in den allerniedrigsten Preislagen!

Nach wie vor koennen Sie ueberzeugt sein, bei uns den hoechsten Wert fuer Ihr Geld zu bekommen.

Kaufhaus A. Koenigsberger, Diez

Der grösste Teil

der Verbraucher

ist auf kleine Einkommen angewiesen. — Mein Grundsatz:

Größter Umsatz - Kleiner Nutzen

trägt dieser Tatsache erschöpfend Rechnung und gibt Jedem die Möglichkeit, die notwendige Frühjahrskleidung für wenig Geld anzuschaffen. Prüfen Sie meine Qualitäten, vergleichen Sie meine Preise und überzeugen Sie sich, daß

meine Leistungsfähigkeit unerreichbar ist

Das
Etagen-
Geschäft



der großen Vorräte
der
großen Umsätze
der
kleinen Preise

Herren-Anzüge

aus guten Buxkin- und Cheviotstoffen in prakt. hell, mittel und dunkelgrauen und braunen Farben
Billion 25, 28, 32, 36, 39, 42, 45 Billion

Moderne Frühjahrs-Anzüge

aus modern gestreiften und gemusterten blauen, grauen und grünlichen Cheviotstoffen
Billion 34, 38, 44, 48, 52, 56, 59 Billion

Elegante Anzüge

in bester Verarbeitung aus feinen wollenen Cheviot, Kammgarn, Gabardine und Whipcordstoffen
Billion 62, 68, 72, 75, 79, 85, 98 Billion

Frühjahrs-Neuheiten in Burschen-Anzügen

Sport- und glatte Façons mit Bresches-Sporthosen und langen Hosen
Billion 14, 18, 24, 27, 32, 36, 39, 45, 49 Billion

Neue Frühjahrs-Mäntel

in flatter Raglan-od langen, zweier-Üsterformen
Gabardine-Mäntel Covercoat-Paletots
Billion 38, 45, 49, 55, 58, 69, 75, 89 Billion

Gummi-Mäntel

in den neuesten Formen — Fabrikate erster Firmen
Bill. 17, 19, 24, 29, 32, 36, 39 Bill.

Loden-Mäntel

in erprobten Qualitäten und guter Verarbeitung, in grün, braun u. grau, offen u. hochgeschlossen
Bill. 18, 22, 25, 29, 29, 34 Bill.

Kommunion- und Konfirmanden-Anzüge

auch Original Kieler-Anzüge aus blauem Melton, Cheviot und Twill
Billion 14, 17, 22, 26, 29, 32, 35, 38, 45 Billion

Hosen

alle Größen — lang, sowie Bresches- in allen Farben und Qualitäten
Billion 350, 450, 650, 8, 950, 12, 14, 18, 24 Billion

Sporthosen

Viele hundert Herrenanzüge

nicht ganz modern gearbeitet dafür aber ganz voll de Façons und teils aus rein wollenen Qualitäten auf guter Wollserge extra gut verarbeitet, in vielen hellen, mittleren und dunklen Farbtönen.

Das Beste im Tragen!

Jeder Herren-Anzug 25 Billion, 35 Billion, 45 Billion

Stern

COBLENZ
Firmungstr. 14
Erster Stock Kein Laden
Keine Schaufenster

Dr. Zimmermann'sche
kaufm. Privatschule
Inhaber C. Haake, Coblenz.

Handels- kurse

Näher. d. Prosp. Auskunft im
Schulh. Hohenzollernstr. 148

Jagd

Bestimmte, die jeder weid-
wachtige Jäger, Stillfä-
cher und Schützenausüb-
er und Jäger lieben muß,
ist die monat. viermal er-
scheinende Jagdzeitung „Jagd
und Jagd“. Dieser Blau-
druck enthält die neuesten
Wildschüsse, die sich über
ein Gebiet erstrecken und
was der Jäger bei der Ver-
folgung eines Wildes zu be-
achten hat, enthält die
Wochennummer von „Jagd“
in Blau und „Jagd“ in
Gelb und „Jagd“ in
Rot.

Laut Hauptversammlungsbeschluss ist der
Geschäftsbetrieb auf Goldbasis umzustellen.
Die neu einzuzahlenden Stammanteile sind
auf 200 G.-Mark festgesetzt worden.
Ratenzahlungen von 3 G.-Mark pro Quar-
tal an sind zugelassen. Wir ersuchen um
entsprechende Einzahlungen.

Diez, den 18. März 1924.

Volksbank Diez
eingetr. Genossenschaft m. beschr. Haftpflicht



Ab Montag, den 31. März
steht ein großer Transport hanoveraner
Ferkel u. Länterschweine
in meinen Stallungen zum Verkauf.
Joh. Lambrich, Viehhandlung
Marktstr. 2 LIMBURG Telefon 152

Geschw.
Alsberg
COBLENZ

Frühjahrs- Neuheiten

Mäntel, Jackenkleider, Blusen, Röcke
Nachmittags- und Abendkleider
Kleiderstoffe Seide

Beste Qualitäten! Mässige Preise!

Tüchtiger Vertreter

(Auch Platzvertreter)
für den Verkauf von
Wagen- u. Lederfetten
sowie Ölen u. Seifen-
produkte usw. an Land-
kundschaft gegen sehr
hohe Vergütung
dauernd gesucht.

Georg Simon,
Wiesbaden Nikolastr. 32

Sätze
Servierfräulein
Zimmermädchen
Hausmädchen
Küchenmädchen
Hausbursche
gesucht.

Weisses Ross,
Bad Ems.

Sprachunterricht

in deutsch, französisch und
englisch erntete Lehramt,
Nährers Villa Sommer,
Bad Ems.

Sofort gesucht
Waschfrau

für 2 bis 3 Tage pro Woche
Bügelin

für 2 bis 3 Tage pro Woche
2 portier

Zimmermädchen
2 Küchenmädchen

Für Mitte April:
Servierfräulein

Hotel Bella Riva,
Bad Ems.

Metallbetten

Stahlmatratzen, Kinder-
betten direkt an Private
Katalog 16 N frei. Eisen-
zubehörfabrik Noll, (Lair).

Alle Baumaterialien

1a. Falzziegel u. Biberschwäne
in gleichmäßiger roter, brauner und
schwarzer Farbe.

Sturmbaken, Dachlatton.
Uebernahme fertiger
Bedachung
unter Garantie und Festpreis.

Kalk- u. Zementschwemmsteine.
Zementdielen, bei konkurrenzfähiger
Berechnung.

Uebernahme schlüsselfertiger Bauten.
Aeußere Verputz- und
Stuckarbeiten.
Skizzen- und Voranschläge kostenlos.

Karl Schwarz, Diez.
Maurer- u. Stuckateurmeister. Tel. 209.

Alle

irgendwo und irgendwie,
in Zeitungen, Zeitschriften, Katalogen pp.
angezeigt

Bücher, Zeitschriften
und Musikstücke
sind zu gleichen Preisen
durch mich

zu beziehen
*

Ph. W. Meckel, Diez a. d. L.
Buchhandlung Fernruf 285.

Anzeigen haben im Leben
den besten Erfolg